Kurzbericht für „Fakten& Facetten 2014“
Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz

→ Grundlagen für Kinder- und Jugendschutz gelegt

Bildungsarbeit:
Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten in regionalen Informations-Veranstaltungen und verpflichtenden Fortbildungen in Dekanaten Fachkenntnisse über sexuellen Missbrauch, Anstöße zur Selbstreflexion und Informationen über die kirchliche Präventionsarbeit.

Strukturen:
Eine Präventionsordnung für die Diözese Rottenburg-Stuttgart wurde erstellt.

Vernetzung:
„Ziele und Visionen kirchlicher Prävention von sexualisierter Gewalt“ diskutierten 40 Fachkräfte am 03.02.2014 auf Einladung der Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz. Impulse dazu gaben Julia von Weiler („Innocence in Danger e.V.“, Berlin) und P. Klaus Mertes SJ (Kolleg St. Blasien).

→ Regelaufgaben

Seit dem 01.12.2012 ist die Stabstelle „Prävention, Kinder- und Jugendschutz“ die Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Sie ist ausgestattet mit einer Referentin (100%) und einer Sekretärin (50%). 2014 wurden wesentliche Grundlagen für die weitere Arbeit gelegt.

- Alle aktiven pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden von der Diözesanleitung verpflichtet, in Dekanatskonferenzen an einer vierstündigen Fortbildung über Prävention teilzunehmen. 22 Veranstaltungen wurden von der Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz konzipiert, durch die Dekanatsgeschäftsstellen organisiert und bis Dezember 2014 gemeinsam mit örtlichen Fachberatungsstellen durchgeführt. Kompetente Referentinnen und Referenten aus der örtlichen Beratungspraxis vermittelten Fachkenntnisse. Die diözesane Präventionsbeauftragte informierte über den Stand der innerkirchlichen Präventionsarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen über ihre Einschätzung von Situationen in der pastoralen Arbeit ins Gespräch. Neben praxisnahen Informationen wurde das regionale Hilfe-Netz vorgestellt, so dass die Rückmeldungen meist positiv ausfielen.

Die BO-Sitzung beschäftigte sich im Rahmen ihrer Klausur am 02.06.2014 mit Prof. Jörg Fegert (Uni-Klinik Ulm) mit dem Thema.

- Eine fachliche Vernetzung über innerkirchliche Kreise hinaus erfolgte durch die Open-Space-Tagung am 03.02.2014 sowie in der Zusammenarbeit bei den Dekanats-Fortbildungen.
Im „Diözesanen Präventions-Netzwerk“ treffen sich VertreterInnen der selbständigen Träger - Diözesan-Caritasverband (DiCV), Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Sportverband „Deutsche Jugendkraft“ (DJK), Stiftung „Katholische Freie Schule“, Ordensfrauen, - mit der Präventionsbeauftragten.

Bundesweit steht die Stabsstelle mit den Präventionsbeauftragten der anderen Diözesen im Kontakt.

- Angelehnt an die Rahmenordnung der Bischofskonferenz wurde im Lauf des Jahres 2014 eine Präventionsordnung für die Diözese Rottenburg-Stuttgart beraten. Kern ist die Verpflichtung aller kirchlichen Träger zur Erstellung von institutionellen Schutzkonzepten, die uns in den kommenden Jahren beschäftigen wird.

Damit sind gute Grundlagen für die Gestaltung der Prävention in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gelegt, die auf eine erfreulich hohe Sensibilität für die Thematik sexuellen Missbrauchs in der Diözese aufbauen kann.

Info-Spalte:

40 Fachkräfte sowohl aus kirchlichen Diensten wie auch aus freien Fachberatungsstellen nahmen an der Open Space Veranstaltung am 03.02. teil.

22 Präventions-Fortbildungen in Dekanaten von Januar bis November 2014 mit mehr als 1000 Teilnehmenden
19 ReferentInnen aus verschiedenen Beratungsstellen